

870/AB XXI.GP

Beantwortung

der Anfrage der Abgeordneten Mag. Barbara Prammer, Inge Jäger und Genossen
betreffend der Situation von Migrantinnen
(826/J)

Zur vorliegenden Anfrage führe ich Folgendes aus:

Zu Frage 1 bis 4:

Auf die schriftliche Beantwortung des Bundesministers für Inneres zu der gleichlautenden parlamentarischen Anfrage Nr. 827/J, betreffend der Situation von Migrantinnen wird verwiesen.

Zu Frage 5 bis 7:

Neben dem Integrationspaket der Bundesregierung, das bereits im Regierungsübereinkommen (unabhängig vom Geschlecht) festgeschrieben wurde, ist mir besonders wichtig, die Arbeit jener Organisationen zu unterstützen, die Migrantinnen betreuen.

Zahlreiche Beratungsstellen, die Migrantinnen in den verschiedensten Bereichen unterstützen, erhalten von mir finanzielle Förderungen. Das Angebot dieser Beratungsstellen reicht von psychologischer und gesundheitlicher Beratung hin zu Ausbildungsprogrammen und Integrationsmaßnahmen.

Zudem finden sich einige Projekte, mittels derer unterschiedliche Problemsituationen von Migrantinnen beleuchtet und diesbezügliche Lösungsvorschläge erarbeitet werden sollen, im Prüfungsstadium. Deren Realisierung wird unter anderem von den Kriterien und Inhalten der geplanten Integrationsstudien abhängig sein, da Doppelgleisigkeiten vermieden werden sollen, ergänzende Aspekte aber begrüßenswert sind.

Bei der geplanten Integrationsstudie wird aber auch darauf zu achten sein, daß die von der Regierung beschlossene Gender - Mainstreaming - Strategie berücksichtigt wird.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen zudem, dass die Thematik des Flüchtlings- und Asylwesens, und insbesondere die Situation von Migrantinnen und Migranten eine europäische Angelegenheit darstellt, die nicht alleine von einem nationalen Staat gelöst werden kann und daher neben nationalen Aktivitäten Anstrengungen auf europäischer Ebene zu setzen sind.